Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 60 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 100 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 177. Bromberg, Donnerstag den 31. August 1922. 46. Jahrg.

Der Block der Minderheiten.

Warschau, 28. August. Gegenüber den in der Presse veröffentlichten widersprechenden Nachrichten über den Block der nationalen Minderheiten bringt das Pressebüro dieses Blocks folgendes zur allgemeinen Kenntnis:

Der Block der nationalen Minderheiten ist entstanden als unabwendbare Folge einer Wahlordnung, welche die künstliche Verringerung der Zahl der Mandate anstrebt, die den Minderheiten nach den elementaren Grundsätzen der Demokratie zukommen. Von dem Entstehen eines solchen Blocks haben die Vertreter der nationalen Minderheiten im Sejm vor dem Beschluß der Wahlordnung von der Rednertribüne herab Mitteilung gemacht.

In diesem Block sind folgende nationale Minderheiten vertreten: 1. die weißrussische, 2. die deutsche, 3. die russische, 4. die ukrainische und 5. die jüdische. Der Block trägt einen rein technischen Charakter für die Wahlperiode.

Entgegen den böswillig verbreiteten falschen Gerüchten steht der Block unbedingt auf dem Standpunkt der polnischen Staatszugehörigkeit, es kann somit keine Rede von einer Irredenta sein, von der einige Zeitungen schrieben.

Unter Berufung auf die Bekanntmachung des weißrussischen Sekretariats stellt das Pressebüro fest, daß die in einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, als ob die Weißrussen, die sich dem Block angeschlossen haben, nicht die weißrussische Bevölkerung vertreten und nur eine Gruppe der Intelligenz darstellen, die ihr Dasein auf fremde Kosten fristet, eine bewußte Lüge ist. Im Gegenteil, sie sind Vertreter aller bestehenden weißrussischen Parteien, mit Ausnahme gerade derjenigen, die durch fremdes Geld gebildet wurden.

Ebenso falsch ist die Mitteilung, daß die sozialistischen Parteien der Minderheiten sich dem Block fernhalten: Die Ukrainer und Weißrussen vertreten alle ihre sozialistischen Gruppierungen, vertreten gleichzeitig auch ihre städtische Bevölkerung, was schon die Zusammensetzung des Zentralkomitees dieser Vertretungen beweist. Seitens der deutschen Nationalität gehört dem Block die sozialistische Arbeiterpartei in Lodz und die deutsche sozialdemokratische Partei in Bromberg an.

Alle diese falschen Mitteilungen bezwecken die Irreführung der öffentlichen Meinung und die Sprengung des Blocks. Zu diesen Mitteilungen ist auch die durch den „Kurjer Poranny" nach der „Volkszeitung" des Bundes verbreiteten Notiz über einen angeblichen Protest der Juden zu zählen, gegen die sich unter den Ukrainern, die dem Block beigetreten sind, befindlichen Anhängern Petljuras, an deren Händen jüdisches Blut klebt. Anhänger Petljuras gibt es unter den Ukrainern nicht und ein derartiger Protest wurde deshalb auch niemals erhoben.

Im übrigen wird das besonders gegründete Pressebureau des Blocks der nationalen Minderheiten erschöpfende Informationen über den Block, seine Zusammensetzung und Tätigkeit erteilen.

Aus der Wahlbewegung.

Die Tätigkeit der neuen „Nationalen Staatsunion".

Am 19. d. M. fand in Luck eine von der Nationalen Staatsunion einberufene Versammlung statt. Die Versammelten nahmen folgende Entschließung an: 1. Die Versammlung sieht als Aufgabe des kommenden Sejm die Inkraftsetzung der Freiheiten an, die durch die Verfassung garantiert werden, sowie die Durchführung der vorgesehenen Agrarreform und der sozialen Gesetzgebung. 2. In Erwägung ziehend, daß die Pflicht der nationalen Minderheiten in Polen unbedingte Loyalität gegenüber dem polnischen Staate ist, bekunden die Versammelten, daß diesen Minderheiten im Einklang mit dem Buchstaben und dem Geist unserer Verfassung Bedingungen für eine freie, kulturelle und nationale Entwickelung gewährt werden müssen. 3. Angesichts der Festlegung des Termins der Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaftn in ganz Polen geben die Versammelten ihrer starken Überzeugung davon Ausdruck, daß die Ostgrenzen des Staates durch den Rigaer Vertrag endgültig festgesetzt worden sind, und daß jegliches Anzweifeln dieser Grenzen auf internationalem Gebiete als dem polnischen Staate gegenüber feindlich mit ganzer Entschiedenheit abgewehrt werden muß.

Polnische Minderheiten.

Ein Verband der Polen in Deutschland.

Berlin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Hier fand kürzlich eine Konferenz der Führer der polnischen Organisationen in Deutschland statt, in der beschlossen wurde, einen einheitlichen Verband der Polen, die in Deutschland leben, zu bilden. Der Verband hat es sich zum Ziel gesetzt, die nationalen und kulturellen Interessen der Polen in Deutschland zu verteidigen und zu unterstützen. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Graf Stanislaw Sierakowski aus Ostpreußen gewählt.

Die Forderungen der Polen in Litauen.

Wilna, 29. August. Der „Dziennik Kowieński" veröffentlicht einen Artikel, der die Grundsätze des Programms der Polen bei den Wahlen zum litauischen Sejm wiederspiegelt. Unter Betonung, daß die Verfassung Litauens für die nationalen Minderheiten eine Autonomie vorsieht und daß eine solche Autonomie bereits für die jüdische Bevölkerung gilt, wird in dem Artikel erklärt: Die Polen sind in Litauen durch einen ansehnlichen Prozentsatz der Gesamtbevölkerung vertreten und bilden auf diesem Gebiete eine deutliche nationale und kulturelle Abgesondertheit. **Wir müssen einen Minister für polnische Angelegenheiten und einen polnischen Nationalrat für das Schul- und Kirchenwesen sowie für das ganze kulturelle Gebiet haben. Die polnische Bevölkerung fordert in ihrem politischen Programm die nationale Autonomie in den heutigen Grenzen des Staates.** Die Gleichberechtigung und die Autonomie, das sind unsere grundsätzlichen elementaren Forderungen, um die wir im litauischen Sejm kämpfen und die wir auch erringen müssen.

Spaltung der polnischen Volkspartei.

Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" berichtet aus Rzeszow: Am Sonntag fand ein Kongreß der linken P. S. L. statt. Abgeordneter Prochnik berichtete über die politische Lage. Abgeordneter Tomaszewski erklärte sich für eine Verbindung mit dem Abgeordneten Witos. Gegen diese Verbindung trat der Abgeordnete Putek und Sanojca auf für sie der Abgeordnete Stapinski. Nach der letzten Ansprache entstand große Unruhe im Saal. Die größte Zahl der anwesenden Landleute erklärte sich für Stapinski. Nachdem sich die Anwesenden beruhigt hatten, gab der Abgeordnete Putek im Namen der Gegner eine Protesterklärung gegen den Kongreß ab und verließ den Saal; ihm schlossen sich an: Sliwinski, Bochenek, Sejb, der Abgeordnete Putek, sowie ein Teil der Delegierten. Sie begaben sich in einen anderen Saal, wo beschlossen wurde, eine eigene Partei zu gründen, ein Organ unter dem Titel „Chłopski Sztandar" herauszugeben und gemeinsam mit der „Wyzwolenie" zu arbeiten. Zum Vorsitzenden wurde der Abgeordnete Putek gewählt. An den Beratungen nahm der Vorsitzende der „Wyzwolenie" Abgeordneter Thugutt teil.

Deutsche Vorwahlbesprechung in Lodz.

An der am Sonntag im Lokale des deutschsprechenden Arbeiter- und Meistervereins stattgefundenen Vorwahlbesprechung nahmen über 50 Vertreter verschiedener deutscher Organisationen teil. Der Sejmabgeordnete Spickermann eröffnete die Versammlung, worauf Direktor Fischer aus Sompolno zum Versammlungsleiter gewählt wurde, der von sich aus die Herren Drewing und Kuk zu Beisitzern und Zerbe zum Schriftführer berief. Als erster Redner sprach Sejmabgeordneter Spickermann, der die Versammelten mit dem Zweck und der Bedeutung der Blockbildung bekanntmachte. Der Minderheitenblock sei keine Kampfansage, kein Akt der Feindseligkeit gegenüber dem polnischen Volk, sondern nur ein Akt der Notwehr gegen die Ungerechtigkeiten der Wahlordnung. Der Block sei aber noch deshalb von Bedeutung, weil er uns die Möglichkeit gibt, eine größere Anzahl von Vertretern in den Sejm und Senat zu entsenden. Herr Kronig ergänzte diese Ausführungen. Die Schaffung des Blocks sei ein wichtiges politisches Moment. Mit seiner Hilfe muß vor allen Dingen der polnische Chauvinismus gebrochen werden, denn erst dann kann sich eine wahrhaft demokratische Republik entwickeln. Sicher werden sich auch Feinde des Blocks im polnischen Lager finden, doch seien diese nicht zu fürchten, da auch bei uns die Vernunft den Sieg davontragen wird. Die konkreten Aufgaben des Minderheitenblocks seien: in den Sejm einzuziehen und dafür zu sorgen, daß die die Minderheiten vergewaltigende Wahlordnung einer Korrektur unterzogen werde. Der Block werde aber auch noch maßgebend für die Richtung der Regierungspolitik sein. Auf die Blockbildung in Warschau übergehend, schilderte der Redner die Einigkeit, die bereits jetzt unter den Russen bestehe. Diese haben sich von links bis rechts zusammengeschlossen, um ihre Rechte zu wahren. Dies müßte auch bei uns der Fall sein.

Herr Emil Zerbe erläuterte die technische Seite des Blocks. Sejmabgeordneter Spickermann regte darauf die Organisation der Wahlaktion und die Bildung eines Zentralwahlkomitees mit dem Sitz in Lodz an. Gleichzeitig fordert er die Vertreter der deutschen Zeitungen auf, durch Propaganda für den Minderheitenblock tatkräftig für die deutsche Sache mitzuarbeiten. Herr Kronig machte den Vorschlag, sechs allgemein bekannte Persönlichkeiten in das Wahlkomitee zu wählen, das durch Vertreter aller Organisationen und Vereine ergänzt werden soll. Darauf ergriff Herr Drewing das Wort. Der Minderheitenblock sei das erste Experiment dieser Art in der Weltgeschichte; es werfe die Politik der Klassenunterschiede über den Haufen und trete nur für das völkische Prinzip ein. „Wir müssen wie eine Familie zusammenhalten, die geprügelt werden soll, einer für alle — alle für einen eintreten!"

Die Herren Krüger und Niks erklärten, daß es ihnen als klassenbewußten Arbeitern schwer falle, gemeinsame Sache mit den Rechtsstehenden zu machen, doch müssen hier die Klassenunterschiede fallen gelassen werden, da weit Höheres auf dem Spiele stehe: die deutsche Sprache, die deutsche Kultur!

Nach einer kurzen Pause brachte Herr Somschor aus Warschau nachstehende Herren für das Wahlkomitee in Vorschlag: Sejmabgeordneten Spickermann, Artur Kronig, Ludwig Kuk, Christian Adolf Krause, Dr. Wilhelm Fischer und Otto Graß, die auch von der Versammlung einstimmig gewählt wurden. Außer diesen Herren gehören dem Wahlkomitee noch Vertreter aller hiesigen deutschen Zeitungen (die Herren Rosenfeld, Drewing, Fandrych, Zerbe, Breyer) sowie die deutschen Organisationen (Deutscher Bund, 1. Vorsitzender Dr. E. v. Behrens) und Vereine an.

Danziger Börse am 30. August
(Vorbörslicher Stand um 9 Uhr vorm.)
Poln. Mark 15,50 — Dollar 1200
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Pilsudski-Rede in Kattowitz.

Auf dem vom Wojewoden Rymer in Kattowitz zu Ehren des Staatschefs gegebenen Bankett ergriff der Staatschef das Wort und hielt folgende Ansprache:

„Ich bin gerührt zu euch gekommen, wie jeder Pole, der die ehemalige Grenze überschreitet, eine Grenze, die noch unlängst ein Fluch unseres Lebens war. Leute einer Sprache, eines Glaubens, gleicher Sitten, trennt ein schmaler Streifen Erde oder ein Bach voneinander und zwingt sie, verschiedenartig zu leben und sich einer anderen Sprache, einem anderen Glauben und anderen Sitten anzupassen. Jetzt hat sich diese Grenze aus einer Tragödie zu unserer Freude umgewandelt, die Niederlage ist zu unserem Triumph geworden. Wenn auch alle Grenzen, die noch unlängst Polen trennten, in dem Augenblick ihrer Überschreitung uns bewegen, dann ganz besonders die eben von mir überschrittene. Unsere Träume standen vor ihr still, wie vor einer unüberwindlichen Mauer. Bei meiner Ankunft hier bei euch, gewann ich einen besonderen Eindruck von diesem euren Lande, wo so große Widersprüche miteinander verbunden sind, wie sie nirgends angetroffen werden. Neben den ungeheuren Wäldern, die noch an die Urwälder in den Ostmarken erinnern, riesige Werke mit rauchenden Schornsteinen, neben den erstklassigen schöpferischen Werken die Frucht der Arbeit vieler Tausend Hirne und Millionen Menschenhände, neben der überaus schönen altpolnischen Sprache ein Turm zu Babel anderer Sprachen. Dieses wunderbare Stück Erde nennt sich Schlesien und lebte so lange und in so ungeheurer Fülle ein abgesondertes Leben, häufig vergessen von dem übrigen Polen, das die Vereinigung mit dem Vaterlande das größte Wunder unten den allen, die wir in den letzten Jahren durchlebten, ist. In diesem Augenblick, wo ich mich mit Ihnen zusammen freuen will, kann ich die Leiden, die Sorgen und zahlreichen Klagen nicht vergessen, die ich im Laufe der letzten paar Tage angehört habe. Ich will an dieser Stelle nur darauf hinweisen, daß neben den materiellen Anstrengungen bei der Überwindung der Hindernisse und der kritischen Zeiten die sittliche Kraft und der Glaube an uns selbst unerläßlich ist.

Wenn ich an das Jahr 1918 zurückdenke, als ich Polen ausgeraubt und vernichtet vorfand, im ersten Zeitpunkt seiner Existenz im Feuer des Wasserkampfes, ohne ein Stückchen Waffe dastehend, sofort bei Fremden um Hilfe für die Ernährung seiner Bürger flehend, wenn ich mir das damalige Polen vorstelle, inmitten des schweren Kampfes wie ein abgerissener Bettler, dann kann ich, meine Herren, mich des Gefühls des Stolzes nicht erwehren, daß dieser angeblich vorübergehende Staat aus allen Proben siegreich hervorgegangen ist, soviel Hindernisse, die ihm bei seiner Entwickelung in den Weg gelegt wurden, überwunden und nicht nur den Krieg siegreich beendet, sondern auch eine Armee aufgestellt hat, um die man uns wiederholt beneidet und daß auch nicht ein Pfund Getreide von auswärts eingeführt wird, und, wer weiß, ob wir, ohne es uns am Munde zu ersparen, nicht noch an andere etwas abtreten können. Unsere Bahnen haben ihr Aussehen vollständig verändert. Die Züge verkehren regelmäßig und der Verkehr entwickelt sich mit jedem Monat. Die anderwärts so schwere Arbeitslosenfrage, die das Gesellschaftsleben oft wie ein Krebs heimsucht, gibt es bei uns fast gar nicht. Wir konnten ohne Zögern, ohne jeden Aufschub nach beendetem Kriege in einem Augenblick fast eine Million Soldaten demobilisieren; ist es daher anzunehmen, daß Polen, das aus so schweren Proben siegreich hervorgegangen ist und oft schwere Hindernisse überwunden hat, unter leichteren Bedingungen keinen Rat finden sollte? Nein, meine Herren, auch Sie können nach so schweren Leiden und Opfern nicht daran und an dem polnischen Staat zweifeln. Es sind neue Staaten entstanden, Provinzen wurden von bestimmten Organismen abgetrennt, anderen angeschlossen und dadurch aus dem bisherigen System ihres Wirtschaftslebens gerissen sowie ihr Leben in rechtlich-politischer und kultureller Hinsicht verändert. Sie gewöhnen sich daran, wie ein neuverbundenes Ehepaar. — Das ist das Bild des neuen Europas, seiner neuen Bemühungen und seiner neuen Kümmernisse.

Dieses durch das neue Leben geschaffene Problem ist auf den Trümmern des alten Lebens entstanden. Die Aufgabe ist nicht leicht, wenn die alten Bahnen, die man jahrelang ging, verlassen werden, wenn die im Laufe von Generationen angeeigneten Gewohnheiten im Wege stehen. Neue Merkmale, ein neues System des wirtschaftlichen und rechtlich-kulturellen Lebens erfordert eine neue Anstrengung der Gedanken und des Willens. Es werden Jahre vergehen, ehe das neue Europa und die neuen Lebenssysteme aufhören werden, Zweifel zu hegen und neue Hindernisse zu bereiten. Meine Herren, Sie wissen alle aus eigener Erfahrung, daß wenn ein neues Ehepaar sich verbindet, eine Zeit kommen muß, wo die Charaktere sich gegenseitig anpassen. Dieser Prozeß vollzieht sich um so schneller und leichter, wenn zwischen den beiden Leuten das Gefühl aufrichtiger Liebe vorhanden ist. Erlauben Sie mir, meine Herren, in diesem Anfang des gemeinsamen Lebens Polens mit Schlesien ein möglichst großer Optimist zu sein, da ich weiß, daß so lang und breit auch Polen ist, es keinen Toast gibt, der mit einem größeren Gefühl der Liebe erfüllt werden könnte, als der Toast, den ich ausbringe, indem ich im Namen Polens rufe: „Es lebe Schlesien!"

Nitti gegen die schwarze Schmach.

Der frühere italienische Ministerpräsident Nitti hat im „Paese“ am 20. August neuerlich einen Appell an die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaaten gerichtet, endlich der Schmach ein Ende zu machen, die die Anwesenheit von Negertruppen am Rhein für die europäische Zivilisation darstellt. Er schreibt u. a.: „Wenn die Deutschen, um das amerikanische Volk zu erniedrigen, in die Städte der atlantischen Küste Negerregimenter aus Afrika gebracht und verlangt hätten, daß das amerikanische Volk, um die Gelüste der Neger zu befriedigen, diesen amerikanische Frauen zu liefern hätte, so würde ganz Amerika vor Entsetzen aufgeschrien haben.“ Nitti bemerkt, im Interesse der Zivilisation, der menschlichen Würde halte er es für richtig, nicht wiederzugeben, was in den von ihm in Deutschland, England und Amerika gesammelten Akten über die schwarze Schmach erzählt wird. „Der Schmerzensschrei der deutschen Frauen trifft unsere Seele. Er ist der furchtbarste Vorwurf, der christlichen Völkern gemacht wird, die angeblich mehrere Jahre für den Triumph der Zivilisation und Gerechtigkeit gekämpft haben. Amerika, das den Sieg entschieden hat, darf diesen Zuständen nicht gleichgültig gegenüberstehen. Seine gewaltige Stimme muß sich gegen die Rückkehr der Barbarei erheben. Amerika muß uns nicht nur seine ökonomische Suprematie, sondern zugleich auch seine Moral auferlegen, da diese in Europa in gegenseitigem Haß verloren gegangen ist. An den Ufern des Rheins sind viele schreckliche Dinge geschehen. Niemals haben sie aber früher die Gesichter von Negern gesehen, die aus Afrika gekommen sind, um den zivilisiertesten Männern der Welt die Rechte des Siegers und den Frauen das Recht der Gewalt aufzuerlegen, Frauen, die überall durch ihre Erziehung und und ihre häuslichen Tugenden in der Welt bekannt sind.“ Nitti schließt seinen erschütternden Mahnruf mit folgenden Worten: „Wir erwarten, daß Amerika mit aller seiner Energie jene Völker Europas zur Wirklichkeit zurückrufe, die so schlechte Schuldner und so unersättliche Gläubiger sind, jene Völker, die Neger an den Rhein schicken, um Schuldner, die nicht zahlen können, hierzu zu zwingen, und die dann ihrerseits, während sie für den Krieg unsinnige Summen wegwerfen, erklären, daß sie weder ihre Schulden noch selbst die Zinsen ihrer Schulden bezahlen können.“

*

In Innsbruck wurden zu nächtlicher Stunde Plakate an die Mauern geschlagen, auf denen zu lesen steht: „Tiroler! Beherbergt und bewirtet keine Franzosen. Die Franzosen sind unsere ärgsten Todfeinde. Sie haben die schwarzen Teufel auf unsere Brüder am Rhein losgelassen. Sie kommen nach Tirol, um unsere Nahrungsmittel zu verprassen. Zwingen wir sie, Tirol zu verlassen. Hinaus mit den Franzosen!“

Republik Polen.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof in Polen.

Der bureaukratischen Willkür in Polen soll binnen kurzem ein Ziel gesetzt werden. Nach zwei Monaten beginnt der Oberste Verwaltungsgerichtshof seine Tätigkeit und wird die Gesetzmäßigkeit der Verordnungen und Bestimmungen prüfen, die auf dem Gebiet der Staats- und der Selbstverwaltung erlassen worden sind.

Der Zuständigkeit dieses Gerichts unterliegen nicht:

a) Sachen, für die die Gerichte zuständig sind;
b) Sachen, für deren Entscheidung die Verwaltungsbehörden zuständig sind;
c) Ernennungen in öffentlichen Ämtern und Stellungen, soweit es sich nicht um eine Vergewaltigung des im Gesetz vorgesehenen Rechts für die Besetzung dieser Ämter handelt;
d) Sachen, die die Repräsentation des Staates und seiner Bürger gegenüber fremder Staaten und Behörden betreffen;
e) Fragen, die mit kriegerischen Vorbereitungen im Zusammenhang stehen;
f) Disziplinarfragen.

Die Beamtengehälter.

Warschau, 29. August. In einer der letzten Sitzungen des Ministerrats wurde beschlossen, den Staatsbeamten einen Zuschlag von 20 Prozent zu den Augustgehältern zu bewilligen. Wie der „Przeglad Wieczorny“ erfährt, soll den Beamten am 1. September das Gehalt in der bisherigen Höhe, d. h. ohne die 20 Prozent Zulage ausgezahlt werden. Die Zulage wird erst am 10. September gezahlt, da die Behörden aus technischen Gründen nicht eher die Gehaltslisten aufstellen können.

Die Kleine Entente und Polen.

In der Konferenz, die dieser Tage zwischen den Vertretern der Kleinen Entente und Polens in Prag stattfand, wurden sämtliche Fragen besprochen, die auf der Tagesordnung der bevorstehenden Session der Völkerbundliga stehen. Es wurde ein vollkommenes Einvernehmen über das gemeinsame Vorgehen sowie über die Lösung der einzelnen Probleme erzielt. Es wurde beschlossen, in der Session der Völkerbundliga den engsten Kontakt zu wahren.

*

Wie aus Warschau gemeldet wird, beginnen in allerkürzester Zeit polnisch-russische Verhandlungen über den Abschluß eines polnisch-russischen Handelsvertrages. Als Ort der Verhandlungen wurde Moskau gewählt, um den russischen Vertretern die unmittelbare Fühlungnahme mit ihrer Regierung zu erleichtern.

Zum Vorsitzenden des Obersten Verwaltungsgerichtshofs wurde der Vorsitzende des Obersten Gerichts Sawicki ernannt. Sawicki war längere Zeit Mitglied des Verwaltungsgerichtshofs in Wien.

Deutsches Reich.

Der bayerische Erzbischof gegen die Republik.

Auf dem deutschen Katholikentage in München, der in einer öffentlichen Kundgebung auf dem Königsplatz seinen Höhepunkt erreichte, hielt der Kardinal-Erzbischof von Faulhaber vor allem Volke eine Ansprache, in welcher er der deutschen Republik eine scharfe Absage erteilte. Er äußerte u. a., die deutsche Revolution wäre Meineid und Hochverrat. Sie bleibe in der Geschichte erblich belastet und mit einem Kainszeichen gekennzeichnet, auch wenn sie gute Erfolge hätte neben den schlechten, und wenn sie auch da und dort Vorteile brächte. Eine Untat könne aus Grundsatz nicht heilig gesprochen werden.

Was sagt Herr Joseph Wirth aus Freiburg zu dieser Stimme, die für ihn doch noch hochwürdiger sein müßte, als das antidemokratische Gesetz zum Schutz der Republik?

Die unfähige Regierung.

Der Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet aus Berlin, daß die letzten Verhandlungen vor allen Dingen die völlige Unfähigkeit der gegenwärtigen deutschen Regierung hätten zutage treten lassen. Es sei eine Tatsache, daß die alliierten Delegierten vor sich nur Leute gesehen hätten, die von der Angst vor der Katastrophe besessen gewesen seien. Der Fatalismus sei die einzig sichtbare Direktive in den Richtlinien der gegenwärtigen deutschen Politik. Der Berichterstatter glaubt deshalb richtig zu gehen, wenn er behauptet, daß das Scheitern der Berliner Verhandlungen das Ende des Kabinetts Wirth herbeiführen würde.

Deutschland — der Leidtragende.

Über die gegenwärtige Situation in der Moratoriumsfrage, wie sie jetzt durch die bevorstehende Entsendung des Staatssekretärs Schröder geschaffen ist, erfährt der „Tag“ aus zuverlässiger Quelle:

Es ist natürlich, daß der deutsche Delegierte zu den entscheidenden Beratungen in Paris mit bestimmter Marschroute abreisen wird. Die Reichsregierung wird unbedingt daran festhalten, daß sie produktive Pfänder nicht aus der Hand geben darf. Es fragt sich nun, ob die Reparationskommission gewillt ist, das heißt, ob die Vertreter der Ententemächte stark genug sein werden, Frankreich zu sich hinüberzuziehen und davon zu überzeugen, daß Deutschland in seinen Angeboten nicht weiter gehen kann. Man darf annehmen, daß man in Paris versuchen wird, ein Kompromiß zustande zu bringen, wobei natürlich Deutschland in jedem Fall der Leidtragende sein wird.

Auch Frankreich — der Leidtragende,

wenn der fromme Wunsch der Pariser „Action francaise“ in Erfüllung geht, die folgendes zu schreiben wagt: Die Anhänger Deutschlands werden das Schreckgespenst des deuschen Ruins heraufbeschwören. Frankreich könne aber ganz gut neben einem germanischen Chaos leben. Die Anarchie in Deutschland sei Frankreichs heißester Wunsch.

*

Die deutschen Posttarife werden weiter stark erhöht. Es sollen folgende Sätze gelten: Für Postkarten im Ortsverkehr 1 Mark, im Fernverkehr 4 Mark. Briefe bis 20 Gr. 1,50 Mark, bis 100 Gr. im Ortsverkehr 4 Mark, bis 250 Gr. im Ortsverkehr 6 Mark; bis 20 Gr. im Fernverkehr 6 Mark, bis 100 Gr. im Fernverkehr 7 Mark, bis 250 Gr. im Fernverkehr 8 Mark.

Das Schleswig-Holstein-Denkmal in dem an Dänemark abgetretenen Hadersleben wurde durch Einbruch aus einem Schuppen gestohlen und wahrscheinlich in den Haderslebener Hafen geworfen. Es wird vermutet, daß die Tat auf Artikel dänischer Zeitungen gegen die bevorstehende Wiederaufrichtung des Denkmals zurückzuführen ist.

Der Ärzteverein „Knappschaft“ in Kattowitz hat beschlossen, in den Streik zu treten, da der Vorstand der Gesellschaft das Ärztehonorar vom 1. Oktober 1921 ab nur um 25 Prozent erhöht hat. In den Streik sind 120 Ärzte getreten, d. h. fast die Hälfte sämtlicher Ärzte der Wojewodschaft Schlesien.

Aus anderen Ländern.

Gegen die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Prag meldet, wird die Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente am Sonntag in Prag beginnen. Der Hauptpunkt dieser Konferenz ist die Vorbereitung des Kongresses des Völkerbundes. Der Korrespondent des erwähnten Blattes behauptet, die Kleine Entente werde betreffend die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund einen ablehnenden Standpunkt einnehmen und in Genf beantragen, Ungarn möge vorläufig nicht in den Völkerbund aufgenommen werden.

Tschechisch-jugoslawische Militärkonvention.

Der Wiener Berichterstatter der „Dena“ erfährt aus sicherer neutraler Quelle, daß die Militärkonvention zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei auf Grund konkreter Vorschläge der Belgrader und Prager militärischen Oberleitung nunmehr zustande gekommen ist. Jugoslawien gab dazu seine Zustimmung, daß bei kriegerischen Operationen, die an den Grenzen zwischen Österreich und Ungarn stattfinden sollten, der tschechoslowakische Generalstab das militärische Oberkommando erhält. Diese wichtige Einzelheit aus der Konvention bildet die Grundlage des ganzen Abkommens, das im übrigen auch genaue Einzelheiten über die Besetzung Ungarns durch die beiden Staaten unter tschechischer Führung und über die Besetzung Deutschösterreichs enthält.

Der Wettlauf nach Wien.

Das „Berliner Tageblatt“ will von ausgezeichnet informierter Seite folgende Mitteilung erhalten haben: Italien ist fest entschlossen, weder den Anschluß Österreichs an Deutschland, noch den Eintritt Österreichs in die Kleine Entente zu dulden. Diesen Standpunkt hat Italien sofort nach Veröffentlichung des Communiqués über die Reise Seipels den Regierungen in Wien, Prag, Budapest, Berlin und Belgrad bekanntgegeben und hierbei keinen Zweifel darüber gelassen, daß es jedes etwaige Fait accompli mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den in Betracht kommenden Staaten beantworten und als Casus belli betrachten würde.

Die Prager Konferenz wurde geschlossen. Das offizielle Communiqué, das herausgegeben wurde, besagt summarisch, daß alle politischen Fragen, die die teilnehmenden Staaten interessierten, in vollkommener Übereinstimmung erledigt wurden. Bei der kommenden Tagung des Völkerbundes in Genf werden die vier Staaten, die an den Prager Verhandlungen beteiligt waren, in engster Fühlungnahme vorgehen. Besonders wird in der Frage Österreichs und Mitteleuropas dieses einheitliche Vorgehen gewahrt werden. Von einer Erweiterung der Kleinen Entente durch die Aufnahme Polens ist in dem Kommuniqué nicht die Rede.

Gibt es deutsche Offiziere in der Sowjetarmee?

Französische und besonders polnische Blätter werden nicht müde, das Ammenmärchen in die Welt zu setzen, das zahlreiche deutsche Offiziere in der Sowjetarmee dienen. Dazu schreibt der Moskauer Berichterstatter der „Rigaschen Rundschau“: „Es gibt in der Roten Armee hier und da zerstreut einige deutsche Offiziere, Leute, die nicht wissen, was sie zu Hause anfangen sollen, Abenteurer. Es gibt wahrscheinlich auch in den russischen Kriegsakademien deutsche Instrukteure, die natürlich heute russische Staatsangehörige geworden sind. Sie müssen aber alle nur als Einzelfälle betrachtet werden. Es kann keine Rede davon sein, daß Deutschland bewußt an der Organisation der roten Armee irgendwie beteiligt ist. Auch die Sowjetregierung würde sich hierfür bedanken, und zwar aus dem Grunde, weil man in Rußland eine grundsätzliche und sinnlose Angst vor Spionen hat. In jedem Ausländer sieht man einen Spion. Daher ist es vollkommen ausgeschlossen, daß Trotzki fremden Offizieren, und wenn es auch Deutsche sind, Einblick in die Geheimnisse seiner Armee gewähren würde.“

*

Von Angora aus wird nunmehr die Nachricht vom Tode Enver Paschas amtlich dementiert.

Der orthodoxe Bischof Anatol wurde von den Bolschewiken hingerichtet. Seine Schuld bestand darin, die Konfiskation der Kirchengüter verurteilt zu haben.

Das polnische Gymnasium in Czernowitz (Rumänien) und zwei polnische Stadtschulen sind auf Anordnung des rumänischen Kultusministers geschlossen worden.

Nach den bisherigen Feststellungen der schwedischen Telegraphenagentur wurden bei der am 27. August durchgeführten Volksabstimmung über ein Alkoholverbot 772 777 Stimmen für und 846 536 Stimmen gegen ein Verbot gegeben.

Der kleine Grenzverkehr.

Ein deutsch-polnisches Abkommen.

Das deutsch-polnische Abkommen über den kleinen Grenzverkehr ist nun endlich nach langwierigen Verhandlungen zustande gekommen. Die Grenze hatte gleichsam eine Mauer aufgerichtet und jeden Verkehr zwischen Gebieten, die durch wirtschaftliche und verwandtschaftliche Bande eng miteinander verknüpft waren, völlig unterbunden. Das Abkommen über den kleinen Grenzverkehr schwächt diesen Mißstand erheblich ab. Allerdings das, was viele Kreise von diesem Abkommen erhoffen, nämlich auch eine Erleichterung im Warenverkehr, ist nicht geschaffen, die Regelung dieser Fragen bleibt vielmehr, wie im Schlußprotokoll ausdrücklich festgestellt wird, einem etwaigen Handelsvertrage vorbehalten. Immerhin aber ist dieses Abkommen durchaus beachtenswert als erster kleiner Schritt, das wirtschaftliche Zusammenleben der beiden Nachbarn in erträgliche Formen zu bringen.

Das Abkommen zerfällt in drei große Abschnitte: 1. über die persönlichen Erleichterungen des Grenzübertritts; 2. über die sachlichen Erleichterungen des Grenzverkehrs; 3. über allgemeine und Schlußbestimmungen und in ein Schlußprotokoll. In der folgenden Darstellung werden im wesentlichen nur die ersten beiden Teile des Abkommens besprochen unter gleichzeitigem Hinweis auf die entsprechenden Bestimmungen des dritten Teiles und des Schlußprotokolls.

1. Persönliche Erleichterungen.

Zum kleinen Grenzverkehr sind zugelassen alle Personen, die auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze innerhalb einer Zone von 10 Kilometer wohnen und sich daselbst länger als drei Monate aufhalten. Im Bedürfnisfalle kann laut Schlußprotokoll diese Zone von den vertragschließenden Parteien auch auf 15 Kilometer erweitert werden. Der Grenzübertritt ist ohne Paß und Sichtvermerk lediglich auf Grund besonderer Ausweise gestattet.

Es sind vier Arten von Ausweisen vorgesehen:

a) Ausweise für Einzelreisen. Sie haben eine Gültigkeitsdauer von 14 Tagen, berechtigen zum einmaligen Überschreiten der Grenze und zum Aufenthalt jenseits der Grenze für die Dauer von sechs Tagen.
b) Dauerausweise. Gültigkeitsdauer drei Monate. Das Überschreiten der Grenze ist beliebig oft gestattet. Ununterbrochener Aufenthalt jenseits der Grenze jedesmal sechs Tage. Diese Ausweise kommen vor allem für solche Grenzbewohner in Frage, die durch berufliche, wirtschaftliche, kirchliche oder sonstige besondere Gründe genötigt sind, häufiger die Grenze zu überschreiten, also insbesondere für Geistliche, Ärzte, Tierärzte usw., sowie bei Geistlichen auch für die zu ihrer Begleitung gehörigen Personen (Küster, Chorsänger usw.), Kirchgänger erhalten diesen Ausweis kostenfrei!
c) Notausweise. Diese Ausweise werden ausgestellt, wenn ein besonderer Dringlichkeitsgrund vorliegt. Zur Ausstellung sind stets die Ortspolizeibehörden berechtigt. Im übrigen gelten die gleichen Bestimmungen wie bei Ausweisen für Einzelreisen.
d) Wirtschaftsausweise. Gültigkeitsdauer ein Jahr. Überschreiten der Grenze beliebig oft. Diese Ausweise werden Eigentümern solcher Grundstücke ausgestellt, die durch die Grenze durchschnitten werden. Die in solchen Wirtschaften tätigen Personen können die gleichen Ausweise erhalten.

Die vorgenannten Ausweise werden im allgemeinen nur Personen über zwölf Jahren ausgestellt. Kindern ist der Grenzübertritt in Begleitung Erwachsener gestattet. In die Ausweise sind die üblichen Personalien einzutragen. Ferner sind sie mit einem Lichtbild zu versehen, außer den Notausweisen. Bei Einzelausweisen kann das Lichtbild fortfallen, wenn der Antragsteller sich im Besitze eines anderen Ausweises mit Lichtbild befindet.

Das Überschreiten der Grenze ist zu Fuß, Pferd, Fahrrad, Wagen, Schlitten und auf der Eisenbahn gestattet, jedoch nur außer bei Wirtschaftsausweisen auf den in dem Ausweis bezeichneten Übergangsstellen. Auf die Wirtschaftsausweise kann die Grenze auch an anderen Stellen überschritten werden, sofern dies zur Ausführung wirtschaftlicher Arbeiten notwendig ist. Der Übertritt kann in den Monaten April bis September nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, in den Monaten Oktober bis März nur in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends erfolgen, auf Wirtschaftsausweise in den Monaten Mai bis September schon von 4 Uhr morgens ab. Der Grenzübertritt mit der Eisenbahn allgemein sowie der der Geistlichen, Ärzte, Tierärzte und Hebammen auch auf den übrigen Übergangsstellen unterliegt diesen zeitlichen Beschränkungen nicht. Feuerlöschvereinigungen können die Grenze jederzeit auch ohne Ausweis zwecks Hilfeleistung bei Bränden überschreiten.

Die Ausweise berechtigen nur zum Aufenthalt in der entsprechenden 10-Kilometer-Zone des jenseitigen Landes und nur in dem gegenüberliegenden Kreise. Grenzt ein Kreis an mehrere Kreise, jenseits der Grenze, so ist der Aufenthalt in allen diesen gestattet.

2. Sachliche Erleichterungen.

Sachliche Erleichterungen sind getroffen einmal für die Allgemeinheit und dann noch besonders für die Landwirtschaft und für Gewerbetreibende.

Gestattet ist die zollfreie Mitnahme von je 1 Kilogramm Lebensmitteln, wovon höchstens 250 Gramm Fleisch oder Fett mit Ausschluß von Butter sein dürfen. An barem Gelde ist die Mitnahme von 600 Mark deutscher und 3000 M. polnischer Währung gestattet.

Geistlichen ist die Mitnahme der zum religiösen Gebrauch benutzten Geräte, Ärzten, Tierärzten und Hebammen die der benötigten Instrumente gestattet.

Landwirte, welche von der Grenze durchschnittene Grundstücke besitzen, dürfen Düngemittel, Sämereien, Saatgut, Gerätschaften, Arbeitstiere, ferner die Früchte der in Frage kommenden Grundstücke zollfrei ein- und ausführen. Desgleichen darf Weidevieh hin- und zurückgetrieben werden. Über das Weidevieh ist den beiderseitigen Zollbehörden ein genaues Verzeichnis auszuhändigen, bei Geflügel, Ziegen und Schafen genügt Angabe der Stückzahl. Das übrige Vieh muß durch Brand oder Plombe kenntlich gemacht sein. Maschinen dürfen gleichfalls unter der Bedingung der Wiedereinfuhr ohne Sicherheitsleistung auf den jenseitigen Teil des Grundstücks verbracht werden. Hierbei ist Anmeldung an die beiderseitigen Zollbehörden erforderlich. Eine besondere Regelung ist noch für die Ein- und Ausfuhr von Weiden getroffen. Weiden für eigenen Bedarf dürfen vom jenseitigen Teile des Grundstücks ohne weiteres eingeführt werden, über den eigenen Wirtschaftsbedarf hinaus jedoch nur unter Anmeldung an die zuständigen Zollämter und gegen Entrichtung einer Abgabe von 2 Prozent der auszuführenden Menge.

Handwerkern ist die Mitnahme des Handwerkszeuges über die Grenze gestattet. Nach Anmeldung bei den Zollämtern dürfen auch Gegenstände des eigenen Bedarfs der Grenzbewohner zollfrei nach dem jenseitigen Grenzbezirk gebracht werden zwecks Verarbeitung, Umarbeitung oder Ausbesserung unter der Bedingung der Wiedereinfuhr. Das gleiche gilt für Getreide, Ölsamen, Hanf, Leim, Holz und Lohn.

3. Schlußbestimmungen.

Das Abkommen über den neuen Grenzverkehr tritt am 31. Dezember 1924 außer Kraft, wenn sich die vertragschließenden Parteien nicht bis zum 30. September 1924 über seine Verlängerung geeinigt haben. Es kann schon früher mit dreimonatlicher Frist für das Ende eines jeden Kalenderjahres von jeder der vertragschließenden Parteien gekündigt werden.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 30. August.

Streik in der Bromberger Industrie.

Wie wir erfahren, haben schon vor einigen Tagen die Arbeitnehmer der Bromberger Industriebetriebe neue Lohnforderungen gestellt. Der Bromberger Arbeitgeberverband hat folgende Lohnerhöhungen bewilligt: In der Maschinenindustrie, dem Elektrogewerbe, Groß- und Einzelhandel für Handwerker, angelernte und ungelernte Arbeiter um 20 Prozent, in der Sägewerksindustrie, dem Holzbearbeitungsgewerbe, der Fahrzeug- und der Schuhindustrie für Handwerker 20 Prozent, Angelernte 15 und Ungelernte 10 Prozent, in dem Transport- und Verkehrsgewerbe, der Nahrungs- und Genußmittelbranche für Handwerker 20 Prozent, angelernte und ungelernte Arbeiter 10 Prozent zu den bisherigen Löhnen.

Die neuen Lohnsätze sollen ab 28. August Gültigkeit haben und sind heute im Inseratenteil unserer Zeitung veröffentlicht. Die Arbeitnehmer sind aber mit den neuen Löhnen nicht einverstanden, sondern verlangen eine 20prozentige Zulage für angelernte und ungelernte Arbeitskräfte, eine besondere Lohnerhöhung von 33 Prozent für Handwerker und rückwirkende Kraft der neuen Lohnsätze ab 15. August. Gestern im Magistrat stattgefundene Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt, so daß heute früh in dem größten Teile der Bromberger Industriebetriebe die Arbeiter in den Ausstand getreten sind. In den Maschinenfabriken Löhnert und Fiebrandt wird bereits seit Montag gestreikt. Einige Arbeitgeber haben die von den Arbeitern geforderten Lohnsätze bewilligt. In der Hauptsache jedoch verhalten sich die Arbeitgeber den geforderten Löhnen gegenüber ablehnend.

---

§ **Die polnische Sprache in deutschen Schulen.** Auf Grund einer Verfügung des Bezirksschulkuratoriums sind die deutschen Lehrer an den Elementarschulen verpflichtet, bis zum 31. Dezember d. J. eine Prüfung über ihre Kenntnis der polnischen Sprache abzulegen. Mit Beginn des Schuljahres wird in allen deutschen Schulen im ehemals preußischen Teilgebiet die polnische Sprache als Unterrichtsfach eingeführt.

§ **Die Landes-Feuerversicherung in Posen** hat an die Wojewodschaft folgendes Schreiben gerichtet: „Aus verschiedenen Teilen der Wojewodschaft laufen von landwirtschaftlichen Besitzern Klagen bei uns ein, daß ihre Nachbarn, vornehmlich kleinere Besitzer, in der Nähe der Scheunen Heu aufstapeln, was durchaus nicht gestattet ist, da hierdurch die polizeilichen Vorschriften außer Acht gelassen werden. Auf diese Weise ist ein Riesenteil des nationalen Vermögens der Feuersgefahr ausgesetzt, welche die Menschen ins tiefste Elend stürzt und unsere Institution großen Verlusten aussetzt. Zum Zwecke der Verhütung dieser leichtsinnigen und Unglück bringenden Fälle bittet die Landesversicherung den Herrn Wojewoden um gütigen Erlaß einer entsprechenden Verfügung, damit die polizeilichen Vorschriften gegen Feuersgefahr durch die Bevölkerung und die untergebenen Organe aufs strengste befolgt werden. Es würde sich empfehlen, in den Kreisblättern passende Bekanntmachungen zu veröffentlichen und gleichzeitig alle Stadt- und Landgemeinden aufzufordern, die Feuerlöschgerätschaften in entsprechender Ordnung und jederzeit gebrauchsfähig zu halten."

§ **Vom Stadtgeld.** Der Magistrat erinnert daran, daß das Stadtgeld (Papierscheine und Metallgeld) mit dem 1. September auf dem Verkehr zurückgezogen wird. Nach Ablauf dieses Termins wird das Stadtgeld weder von der Stadthauptkasse noch durch andere städtische Zahlstellen eingelöst.

§ **Wochenmarktbericht.** Am schwarzen Brett waren heute folgende Preise notiert: Butter 1350—1400, Eier 600—650, Äpfel 80—120, Birnen 50—150, Kirschen 180, Gurken 60 bis 120, Mohrrüben das Pfund 30—40, das Bundchen 25—40, Kohl das Pfund 70—80, Rotkohl 100, Blumenkohl 100—500, Kartoffeln 30, Tomaten 200—250, Rote Rüben 40—50, Bohnen 60—80, Johannisbeeren 100—120, Blaubeeren 120 bis 150, Pflaumen 100—120 Mark. Der Auftrieb an Marktwaren aller Art war reichlich. Die geforderten Preise entsprachen größtenteils den am „schwarzen Brett" notierten.

§ **Ein erfreulicher Umschwung in der Witterung** hat sich vollzogen. Wie wir's in unserer letzten Wetterbetrachtung prophezeit haben, ist's eingetroffen: seit dem 28. d. Mts. lacht ein wolkenloser, blauer Himmel über uns, wärmen die Strahlen der Augustsonne die nasse, kühle Erde und wollen gut machen, was sie bisher versäumt. Und so hat unsere Hoffnung uns doch nicht betrogen: daß die schier unaufhörlich herabflutenden Regenmassen sich endlich einmal erschöpfen und wir doch noch ein Stücklein vom Sommer erhaschen dürfen, daß der Pessimismus vergrämter Gemüter, die schon die Welt in Wasserfluten ertrinken sahen, doch noch an dem wärmenden Sonnenlicht zuschanden gehen würde. Schön ist auch ein sonniger Herbst, wenn hoch oben in der blauen Luft die Scharen der gefiederten Sänger gen Süden ziehen und aus dem Grün der Bäume des Obstgartens die reifen Früchte lachen. Dann ist die Luft so klar und rein, als hätten niemals graue Nebel und düstere Wolken die Schönheiten der Erde unseren Blicken verborgen. Und wenn jetzt auch bald die kühlen Herbstnebel kommen werden: freuen wir uns der jetzigen schönen Tage und hoffen wir auf das, was nach Herbstnebeln und Winternacht kommt. Dann geht uns das Leben leichter von der Hand.

§ **Einbruchsdiebstähle.** Dem Kaufmann Herbert Selig, wohnhaft am Kornmarkt (Zbożowy Rynek) wurde gestern mittels Einbruchs aus seiner Wohnung ein dunkler Anzug, angeblich im Werte von 100 000 (!?) Mark, gestohlen. — Einbrecher drangen auch in die Wohnung des Fräuleins Irene Marciniak, Berliner Straße (Św. Trójcy) 10, und stahlen dort Damenwäsche und -Garderobe im Gesamtwerte von 200 000 Mark. — Der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein Einbruchsdiebstahl bei dem Restaurateur Kleybor in Crone a. d. Br. gemeldet. Die Diebe entwendeten dort Kolonialwaren und bares Geld im Werte von etwa 60 000 Mark.

Wahlmitteilung Nr. 3. **Bromberg,** den 29. August 1922.

Achtung, deutsche Wähler!

Nur Bürger des polnischen Staates dürfen wählen und gewählt werden!

Wer ist polnischer Staatsangehöriger?

Diese Frage wird durch Artikel 91 des Friedensvertrages und die Artikel 3 und 4 des Minderheitenschutzvertrages beantwortet.

Danach ist polnischer Staatsangehöriger geworden:

1. wer als ehemaliger deutscher, österreichischer oder russischer Staatsangehöriger am 10. Januar 1920 in den an Polen abgetretenen Gebieten wohnte und dort seinen Wohnsitz vor dem 1. Januar 1908 begründete,
2. wer in den an Polen abgetretenen Gebieten von dort wohnhaften Eltern geboren ist, selbst wenn er selbst am 10. Januar 1920 nicht mehr im jetzigen polnischen Staatsgebiet wohnte.

Einzelne polnische Dienststellen erheben trotz des klaren Wortlautes der Vertragsbestimmungen Schwierigkeiten und verlangen, daß der Wohnsitz vom 1. Januar 1908 bis 10. Januar 1920 nicht (auch nicht auf ganz kurze Zeit) unterbrochen sein darf, oder suchen die unter 2. angeführte Bestimmung so auszulegen, daß die Eltern nicht nur im Augenblick der Geburt, sondern auch am 10. Januar 1920 am Leben und hier wohnhaft gewesen sein müssen.

Es ist klar, daß bei allgemeiner Anwendung solcher Auslegung auch ein großer Teil unserer polnisch-stämmigen Mitbürger nicht polnische Staatsangehörige und damit nicht wahlberechtigt wären.

Allen derartigen Behinderungsversuchen untergeordneter polnischer Dienststellen ist der klare Wortlaut der Artikel des Friedensvertrages und Minderheitenschutzabkommens entgegenzuhalten und ferner die wichtige Tatsache, daß die polnische Regierung ihrer Ansicht über die Staatszugehörigkeitsfrage Ausdruck gegeben hat im **deutsch-polnischen Abkommen über Oberschlesien** vom 15. Mai 1922, wo es in Artikel 25 § 2 heißt, daß bei den ehemals deutschen Staatsangehörigen eine vorübergehende Aufgabe des Wohnsitzes u. a. nicht in Betracht kommt, wenn diese Reichsangehörigen ihren Wohnsitz in diesen Gebietsteilen zum Zwecke der Militärpflicht, infolge Teilnahme am Kriege, zum Zwecke der beruflichen Ausbildung oder infolge schwerer Krankheit aufgegeben hatten.

Ferner heißt es in Art. 26 § 1 hinsichtlich der Wohnpflicht der Eltern ausdrücklich, daß diese zur Zeit der Geburt (also nicht auch am 10. Januar 1920) im abgetretenen Gebiet ihren Wohnsitz gehabt haben müssen.

Wir sind überzeugt, daß auch die untergeordneten Stellen inzwischen entsprechend angewiesen sind und Beschwerden, von denen zwecks Weiterleitung an den Herrn Minister sofort hierher Kenntnis zu geben ist, überflüssig werden, da nach Pressemeldungen auch der Minister des Innern erklärt hat, daß die Frage der Staatsangehörigkeit sehr liberal behandelt werden wird, die man durch Geburtsschein, Pässe, Personalausweise (Wykaz Osobisty) wird nachweisen können.

Personalausweis besorgen oder rechtzeitig verlängern lassen!
Geburtsschein beschaffen!

Hauptwahlausschuß der Landesvereinigung des Deutschtumsbundes,
Bydgoszcz, 20 stycznia 20 r. Nr. 37. Telefon 1919 und 1611.

Lesen! Ausschneiden! Aufheben!

---

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Zwecks Besprechung eines Tenniswettspiels werden alle Tennisspieler gebeten, sich am Mittwoch, 6 Uhr, Rest. 5. Schleuse einzufinden. (13 335

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 27. August. Es scheint, daß ein Einbruch in ein Haus, in dem sich ein Polizeikommissariat befindet, unmöglich ist. Daß bei uns jedoch so manches möglich ist, von der unsere Schulweisheit sich nichts träumen läßt, beweist nachstehender Vorfall. In dem Hause in der Elektoralnastraße 28, in dem das 7. Polizeikommissariat untergebracht ist, befindet sich der Juwelierladen von Daniel Bloch. In diesen Laden, drangen nachts unbekannte Diebe ein, die verschiedene Schmucksachen sowie 10 goldene Uhren im Werte von 10 Millionen Mark raubten. Die Diebe waren von der Straße aus in den Laden eingedrungen, nachdem sie die Tür mit einer Brechstange aufgebrochen hatten. Der in unmittelbarer Nähe sich aufhaltende Polizeiwachtposten sah und hörte von dem Einbruch nichts. Dies muß wundernehmen, denn die mit Eisenblech beschlagene und mit einer eisernen Stange versehene Tür ist sicherlich nicht ohne Geräusch aufgebrochen worden.

* **Warschau,** 27. August. Vorgestern früh 6 Uhr erfolgte auf der Station Otwock während der Manövrierung eines Zuges ein Zusammenstoß. Verwundet wurden 6 Personen; drei Schwerverwundete wurden im Spital untergebracht. Ursache des Zusammenstoßes war eine falsche Weichenstellung. Zwei Waggons wurden stark beschädigt.

Handels-Rundschau.

Russischer Rohstoffexport? Das räterussische Außenkommissariat teilt mit: In den nächsten Tagen gehen aus dem Petersburger Hafen 380 dort lagernde Eisenbahnwagenladungen verschiedener aus den einzelnen Gegenden Rußlands stammender Rohstoffe ins Ausland ab. Durch die einzelnen Abteilungen des Außenhandelskommissariats ist die im Laufe der nächsten Wochen erfolgende Ankunft in Petersburg von weiteren 700 Wagenladungen Rohstoffe bereits angemeldet. In den Schwarzmeerhäfen werden zurzeit 16 500 Tonnen Benzin verladen, die nach England und Italien gehen.

Bromberger Schlachthofbericht vom 30. August. Geschlachtet wurden am 26. August: 6 Stück Rindvieh, 12 Kälber, 46 Schweine, 25 Schafe, — Ziegen, — Pferd; am 28. August: 22 Stück Rindvieh, 13 Kälber, 6 Schweine, 21 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 29. August: 34 Stück Rindvieh, 30 Kälber, 33 Schweine, 76 Schafe, 3 Ziegen, 2 Pferde.

Die am 29. August notierten Großhandelspreise (im Schlachthause):

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. 380—400 M.	I. Kl. 940 M.
II. „ 300—320 M.	II. „ 850 M.
III. „ —.— M.	III. „ 750 M.
Kalbfleisch:	Hammelfleisch:
I. Kl. 700 M.	I. Kl. 550 M.
II. „ —.— M.	II. „ —.— M.
III. „ —.— M.	III. „ 350 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. August. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 30 000—35 000 M., Roggen 17 700—19 700, Braugerste 16 900—17 900, Hafer 21 000—23 000 M., Roggenmehl (70proz.) 30 000—31 800 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 12 000 M.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		29. August Geld	29. August Brief	28. August Geld	28. August Brief	Münz-Parität
Holland . . .	100 Guld.	55430.60	55564.40	55439.60	55569.40	168.74 M.
Buenos Aires	1 P.-Pes.	512.35	513.65	517.35	518.65	1.78 „
Belgien . . .	100 Frcs.	10536.80	10563.20	10486.85	10513.15	81.00 „
Norwegen .	100 Kron.	23670.35	23729.65	23970.00	24030.00	112.50 „
Dänemark . .	100 Kron.	30062.35	30137.65	30461.85	30538.15	112.50 „
Schweden . .	100 Kron.	37053.60	37146.40	37952.50	38047.50	112.50 „
Finnland . .	100 fin. M.	2996.25	3003.75	3320.80	3329.20	81.00 „
Italien . . .	100 Lire	6242.15	6257.95	6242.10	6307.90	81.00 „
England . . .	1 P. Sterl.	6342.05	6357.95	6342.00	6408.00	20.43 „
Amerika . . .	1 Dollar	1423.21	1426.79	1448.18	1451.82	4.20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	11285.85	11314.15	11186.00	11214.00	81.00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	27815.15	27864.85	27765.25	27834.75	81.00 „
Spanien . . .	100 Peset.	—	—	22471.85	22528.15	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.95½	1.99½	1.93	1.97	85.06 „
Prag	100 Kron.	4694.10	4705.90	5243.40	5256.00	85.06 „
Budapest . .	100 Kron.	78.40	78.60	79.90	80.10	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 29. August. Offizielle Kurse: Bank Związku (Wbdsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 340. Kwilecki, Potocki i Ska. 300—275—300. R. Barcikowski 165—160. Dr. Roman May 960. C. Hartwig 1.—4. Em. 200. Cegielski 1.—8. Em. 360—365—360. — Inoffizielle Kurse: Bank Poznański (exkl. Kupon) 170. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 185. Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.) 140. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—2. Em. 190, 3. Em. 165—160. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 230—220. Herzfeld & Victorius 390—380. „Unja" (Inh. Bentzki) 560. Orient (exkl. Kupon) 150. Sarmatia 1.—2. Em. 440. Związkowa (o. Bezugsr. Hurt.) 130. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 235—240. H. Kantorowicz 770.

Warschauer Börse vom 29. August. Schecks und Umsätze: Belgien 626—623. Berlin 6—6,50—6,45. Danzig 6,20 bis 6,50—6,45. London 38 775—38 375—38 400. Neuyork 8680—8590. Paris 665—663. Prag 324,75—321. Wien (für 100 Kronen) 12. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8550—8565. Englische Pfund 38 550. Tschechoslowakische Kronen 323. Kanadische Dollars 8550. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 6,75—6,60.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. August. Holl. Gulden 58 941,00 Geld, 59 059,00 Brief. Pfund Sterling 6643,35 Geld, 6656,65 Brief. Dollar 1448,55 Geld, 1451,45 Brief. Polennoten 16,98½ Gd., 17,01½ Br., Auszahlung Warschau 15,23½ Gd., 15,26½ Br., Auszahlung Posen 15,48½ Gd., 15,51½ Br. Paris 10 989,00 Geld, 11 011,00 Brief.

Schlußkurse vom 29. August. Danziger Börse: Dollarnoten 1550 Geld, 1500 Brief. Polennoten 18 Geld, 17,50 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,08 (Parität 1250).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 600, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 580, für kleine Scheine 500. Gold 1729. Silber 236.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: i. V.: Emil Rapmund; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 32.

Am 29. d. Mts., mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treu sorgende Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Bertha Jung

geb. **Schlieter**

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:

Herrmann Jung
Polizei-Wachtmeister a. D.

Paul Jung, Berlin,
Verwaltungssekretär

Ernst Jung, Bydgoszcz,
Fleischermeister
} als Söhne

Anna Jung, geb. Seemann,
Anna Jung, geb. Glemnitz,
} als Schwiegertöchter

und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. September, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des alten evgl. Friedhofes aus statt. 13365

Wir geben hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere Kasse vom 1. September ab

von 8½ — 1 Uhr vormittags
und
von 3 — 4 Uhr nachmittags,
Sonnabend dagegen nur bis 1 Uhr

geöffnet sein wird. 9606

Bank Dyskontowy S. A., Bydgoszcz.

Oeffentlicher Verkauf!

In einer Streitsache verkaufe ich 13380

am Donnerstag den 31. d. M.,
nachm. 1 Uhr.

öffentlich, meistbietend gegen sofortige Barzahlung für fremde Rechnung:

4 Waggons
= ca. 900 Ztr.
Roggen
und
2 Waggons
= ca. 260 Ztr.
Weizen (alter).

Der Verkauf findet auf dem **Ausladegleis des Güterbahnhofes in Nakło** statt, woselbst die Waggons stehen.

Florjan Jagla
Bydgoszcz,
vereidigt. Handelsmakler bei der Gewerbe- u. Handelskammer i. Bydgoszcz.
Dworcowa 31. Tel. 752.

Uns ist gestern unser liebes **Klauschen gestorben.** Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen ev. Friedhofes aus statt.
Paul Dobbermann u. Frau Irene geb. Kunkel.

Vom 31. August ab
Sprechstunden
vorläufig nur nachmittags 2—7 U. Sanitätsrat
Dr. Weynerowski. 13367

Aktentasche

Sonntag nachm. gefund. Abzuholen von
Robert Moldenhauer, Promenada 22. 13353

„The Gentleman?"

9590

Dienstag Nachmittag

2 Mäntel

(1 Gummimantel und 1 schwarz. Mantel von 14-jähr. Jungen **verloren** zw. Brombg. u. Brzoza. Bitte abzugeben gegen **große Belohnung** bei 13387
Szankowski, Bydgoszcz, Nakielska Nr. 2.

Die Stadtgemeinde Bydgoszcz

verpachtet im Wege eines Offertenkonkurses das **städtische Vorwerk Biedaczkowo,** zirka 340 Morgen groß mit Gebäuden ohne Inventar mit 80 Morgen Roggensaat.

Geschlossene Offerten sollen im Grundeigentumsamt, ul. Jana Kazimierza 3, 1 Treppe, **bis Sonnabend, den 2. September** niedergelegt werden. Dortselbst wird auch nähere Auskunft über die Verpachtung erteilt.

Magistrat.
9597 **Urząd Własn. Miejskich.**

9598

Bekanntmachung.

Der allemeine Arbeitgeber-Verband, Bydgoszcz, hat beschlossen, die bisherigen Tariflöhne in den einzelnen Berufszweigen **mit Wirkung vom 28. d. M.** ab wie folgt zu erhöhen:

	Maschinenindustrie, Elektrogew., Groß- und Einzelhandel	Sägewerksindustrie, Holzbearbeitungsgew., Fahrzeugindustrie, Schuhindustr.	Transport- u. Verkehrsgewerbe, Nahr.- und Genußmittelbranche
Handwerker in den ersten 2 Jahr. nach beendet. Lehrzeit	Mk. 217,—	Mk. 217,—	Mk. 217,—
Handw. n. weiteren 2 J.	„ 270,—	„ 270,—	„ 270,—
Handwerker n. 4 Jahren n. beendeter Lehrzeit	„ 306,—	„ 306,—	„ 306,—
Angelernte Arbeiter	„ 262,—	„ 251,—	„ 240,—
Ungelernte Arbeiter:			
von 16—18 Jahren	„ 102,—	„ 93,—	„ 93,—
von 18—21 Jahren	„ 166,—	„ 152,—	„ 152,—
über 21 Jahre	„ 252,—	„ 231,—	„ 231,—
Ungelernte Arbeiterinnen:			
von 16—18 Jahren	„ 80,—	„ 74,—	„ 74,—
von 18—21 Jahren	„ 108,—	„ 99,—	„ 99,—
über 21 Jahre	„ 162,—	„ 148,—	„ 148,—
Angelernte Arbeiterinnen	„ 180,—	„ 165,—	„ 165,—
Kutscher erhalten einen Zuschlag von wöchentlich	„ 1200,—	„ 1100,—	„ 1100,—

Bauhandwerker		Bauarbeiter	
a) Maurergesellen, b) Zimmergesellen, c) Zementfacharbeiter	Mk. 367,—	a) Kalk-, Stein- u. Materialträger	Mk. 288,—
		b Bauhilfsarbeiter	Mk. 277,—
		Arbeiter von 16—18 J.	Mk. 108,—
		„ „ 18—21 „	Mk. 182,—

Die Löhne im Ziegeleigewerbe unterliegen der freien Vereinbarung.

Allgemeiner Arbeitgeber-Verband, Bydgoszcz.

Verzogen nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I

zwischen Chrobrego und Sniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399

Johanna Czarnecki, Dentistin

Neubertsche Privatschule

Hempelstraße (Grodztwo) 27.

Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen
am Donnerstag, den 31. August, v. 11—1 Uhr.
Schulanfang **Freitag, 1. September, 9 Uhr.** 13091

Uhren repariert

billig und gut
Ney, Uhrmacher,
Sowińskiego Nr. 3. 9139

Niedergelassen in Bydgoszcz

Dr. med.

A. Idaszewski

Spezialarzt
für innere Krankheiten

Sprechstunden: 9513
vorm. von 9-11, nachm. von 3-5
ul. Dworcowa 70-71.

Elegant renovierte Räume

Rendez-vous
der eleg. Lebewelt

Bi-Ba-Bo

Telefon :: 951 ::

Pomorska :: 12 ::

Ab 1. Septbr. gänzlich **neues Programm.**
Żarska, Soubrette
Karczewski, Tänzerpaar; außerd. das andere große, elegante Programm.
Anfang 11 Uhr abends. 13051 Dir. Grabowski.

Infolge meiner Abwanderung

habe ich **meine Praxis** an Herrn Tierarzt **Holtzhauer**-Bydgoszcz, ul. Gdańska 23, I, abgegeben.

Loges, pr. Tierarzt.

Ich habe die Praxis des Herrn Tierarztes **Loges,** bisher Bydgoszcz-Okole, sowie seine Telef.-Nr. 919 übernommen. 9381

Für **Koronowo** und **Umgegend** halte ich jeden **Montag** und **Donnerstag** ☛ **Sprechstunden** im **Hotel Jortzig**-Koronowo, Telefon 33, ab.

Holtzhauer, pr. Tierarzt,
Bydgoszcz,
Gdańska 23, I, l. Telefon 919.

Wer sich ansehen will

Napoleon I.

und

Madame Sans Gene

mit Ellen Richter in der Hauptrolle
der eile heute zum

Kino Nowości

Mostowa 5 9611 **Mostowa 5**

☛ **um 6½ und 8½ Uhr abends.** ☚

Schneider und Schneiderinnen

stellt ein 9553

Rudolf Hallmich,

Kostüm-Maßgeschäft

Gdańska 154. **Gdańska 154.**

Ein intelligentes

Büfettfräulein

der poln. Sprache mächtig, findet per sofort Dauerstellung in vornehm. Etablissement. Schriftl. Angb. m. Lebenslauf u. Zeugn. u. S. 13314 a. d. Geschst. d. Z.

Tüchtige

Wirtschafterin

die das Kochen mit übernehmen muß, von sofort gesucht. Meldungen von 3—5 Uhr nachm. 9599
Kock, Danzigerstr. 56.

---

2 Klempn.-Installat. u. 1 Laufbursch.

verlangt **G. Kamnitzer,** **Klempnermeister,** 13328
ulica Poznańska Nr. 14.

Aufwärterin
verlangt sof. **Winkelmann,**
Sw. Trójcy 12e. 13329

Aufwärterin verlangt 13327
Zamojskiego (Steinst.) 22, I.

---

1 Aufwartefrau

für täglich vorm. gesucht.
Fischer, Dworcowa 56, I.
13362

Tüchtigen, zuverlässigen

Maschinist.

für 120 P. S. Dieselmotor sucht
Młyn parowy, Mrocza.
Schriftliche Angebote mit Ang. d. letzt. Arbeitsst. 9631

Lehrlinge

zur gründlich. Erlernung der **Steinbildhauerei und Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9482
G. Wodsack,
Steinmetzmstr., Bromberg
Bahnhofstraße 79.

Kino Kristal

Nur noch **Mittwoch und Donnerstag** bringen wir den II. und letzten Teil:

„Die Hafenlore"

unter dem Titel:

„Marja del Porto"

Gewaltiger Sittenfilm in 6 spannenden Akten.
Deutsche Beschreibung. ☛ ☛ **Deutsche Beschreibung.** 9612
Beginn 6[30] und 8[30].

Erstklassige

Schneidergesellen

a. Großstück, sowie Hosen- und Westenschneider stellt sofort ein 13275
J. Sypniewski,
ulica Sw. Trójcy Nr. 1a.

Guten Verdienst

find. Damen all. Stände durch Heimarbeit.
Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Stellengesuche

☛ **Schuhmacher** ☚
sucht Stellung, auch als

Werk- od. Geschäftsf.

da mehr. Jahre i. Deutschl. in erstkl. Geschäft. tät. war. Off. u. **M.** 13307 a. d. G. d. Z.

Schnellfördernder

poln. Unterr. vorwiegd. Konversat. von Dame ges. Preisoff. u. U. 13236 a. d. Gst. d. Z. erb.

Offene Stellen

Kaufmann

erste Kraft, zur Leitung der Buchhaltung,

Stenotypistin

für deutschen Briefwechsel, beide zum 1. 10. oder früher gesucht. Angebote mit Gehaltsanpr. erbeten an
Gustav Weese,
Toruń. 9572

Tüchtiger 13376

Gärtnergehilfe

von sofort gesucht.
Joh. Kudczyński,
Gärtnereibesitzer, Okole, pow. Bydgoski.

Junge Dame

für einf. Kontorarb., Stenogr. u. Schreibmasch. z. 1. 9. gesucht. Poln. Sprachkenntnis nicht Beding. Off. u. **N.** 13308 a. d. Gst. d. Z.

Suche für meine Tocht., 20 J. alt, aus achtb. Fam.,

Stellg. auf ein. Gute

zur Erl. d. Hauswirtschaft. Off. u. **N.** 13313 a. d. G. d. Z.

Elegante Wagen

zu Hochzeiten, Taufen u. all. a. Gelegenheiten, ebenf. Wagen z. Bahnhof stellt Tag u. Nacht
Posthalt. u. Fuhrgesch. Grodzka (Burgstr.) 4.
Tel. 436. 12969

Polierer(in)

zum Beizen u. Polieren stellt ein 13252
H. Schmidtke, Szpitalna 6.

Junges Fräulein,

nicht unter 16 Jahren, stellt sofort ein
Konditorei Julius Grey,
ul. Gdańska 23. 13319

Suche von sofort oder später Stelle als 9602

Obermelker.

Gute 8- u. 9 jähr. Zeugn. vorhanden.
Karl Bruck,
ulica Nowodworska 8.

Dame sucht b. bess. Herrn **Stellung i. Haushalt.** Off. unt. **K.** 9589 a. d. Gst. d. Z.

Zahn-Atelier

9517

W. Świtalski

Künstlicher Zahnersatz
Kronen :: Brücken :: Plomben
ul. Śniadeckich (Elisabethstr.) 33
3 Minuten vom Bahnhof.
Sprechstund. 9-1, 3-6. Feiertag 10-12. Tel. 872.

Kruszyn Kraiński

(Deutsch Kruschin). 13330

Sonntag, den 3. September

Kinder-Fest.

Sonntag, d. 3. Septbr.
☛ **Großes** ☚
☛

Tanz-Vergnügen

in Władysławowo,
wozu freundlichst einladet
13191 **Der Wirt. Kollmann.**

Verzogen

von **Kujawska 21** nach

Kujawska 11.

Tylinska,

Hebamme. 13324

Schmied,

der nach Pommern auswandern will, auch Maschinistenarb. übernimmt, melde sich sof. mit Zeugn.
Otto Timm, Mrocza. 9453

Müllerlehrling

☛ stellt sofort ein ☚
Mühle Kl. Lutau,
pow. Sępólno. 9565

Schuhmacherlehrling

stellt ein **Bender,** 13166
Jezuicka 17, (N. Pfarrstr.)

Stütze,

die auch Hausarbeit verrichten muß, in sehr angen. Stellg. f. kl. Haush., z. bald. Mitreisen. Deutschl. ges. Off. u. Z. 13340 a. d. Geschst. d. Z.

Alle Tennisspieler

werden gebeten, zwecks Besprechung eines

Tennis-Wettspiels

heute, **Mittwoch, um 6 Uhr,** im **Restaurant** **5. Schleuse** sich einzufinden. 13334

Gogolinke!

Zu dem am Sonnabend, d. 2. 9. stattfindenden

Ernte-Fest

ladet ergebenst ein 13316
Beginn 6 Uhr. **Albert Wolf**
Bromberger Musikkapelle.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 177.

Bromberg, Donnerstag den 31. August 1922.

Pommerellen.

30. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Stadtverordnetenversammlung.** Zu Beginn der Sonnabend-Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten Paluszkiewicz und Kubiak ihre Ämter niedergelegt haben. Desgleichen der Stadtverordnete Baranowski, der nach Bromberg verzieht. An Stelle des Herrn Kubiak zieht Herr Plon in die Versammlung ein. Die bisherige Marienwerderer Straße (Kwidzińska) wurde dem Beschluß des Magistrats entsprechend in ul. Wybickiego umgetauft. Angenommen wurde der Magistratsantrag über die Festsetzung der Höhe des Kommunalzuschlages zu der grundsätzlichen Gewerbesteuer (200 Prozent für die Unternehmungen, die Alkohol verschenken, 100 Prozent für andere Handelsunternehmungen, 75 Prozent für Schiffahrtsunternehmungen). Stürmisch verlief die Beratung über die Besteuerung sämtlicher Konzerte und Schaustellungen zugunsten des pommerellischen Theaters. Der Stadtverordnete Neder bezeichnete es als eine Schande, daß das Stadttheater und das Deutsche Theater von der Billettsteuer befreit wurden. Zum Zeichen des Protestes verließen daraufhin die Stadtverordneten der deutschen Fraktion den Saal, wodurch die Versammlung beschlußunfähig wurde. Erst nach einer halben Stunde konnten die Verhandlungen, nachdem dem Stadtverordneten Neder ein Ordnungsruf erteilt worden war und daraufhin die deutschen Stadtverordneten wieder auf ihren Sesseln Platz genommen hatten, erneut aufgenommen werden. Der Magistratsantrag auf Erhebung einer Steuer von 20 Mark für das Billett wurde dahin erweitert, daß für Schaustellungen 30 Mark erhoben werden sollen. Ausgenommen hiervon sind die Billetts für das Stadttheater bis zur Höhe von 300 Mark, um den breitesten Schichten der arbeitenden Bevölkerung die Möglichkeit zum Besuch des Theaters zu geben. Angenommen wurde ferner die Magistratsvorlage auf Erhöhung der kommunalen Steuer für Schaustellungen, Konzerte usw. Die Steuer wird um 600 Prozent erhöht. Die Versammlung erklärte sich im weiteren Verlaufe damit einverstanden, daß die Hundesteuer auf 3000 Mark für den ersten und 4000 Mark für jeden weiteren Hund erhöht wird. Für einen Luxushund sind 5000 Mark und für jeden weiteren 10 000 Mark zu zahlen. Bei der Beratung über die Aufhebung der Krammärkte verließen die Kaufleute demonstrierend den Saal. Der Antrag wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die Magistratsvorlage auf Erhöhung des Wassergeldes auf 70 Mark wurde abgelehnt. *

A. **Markt.** Die Zufuhren an Obst und Gemüse zum letzten Wochenmarkt waren außerordentlich stark, so daß noch Überstand blieb. Die Preise sind daher auch bereits erheblich gesunken. Für beste rote Mohrrüben zahlt man 30 Mark, Gurken kosten 60 Mark pro Pfund und Weißkohl 80 Mark. Die Obstpreise schwanken bedeutend. Für Pfirsiche zahlt man noch 600 Mark pro Pfund, Schattenmorellen bringen noch 150 Mark, weiße Pflaumen 30 bis 50 Mark, blaue Pflaumen 60 Mark, rote 50 bis 60 Mark. Gute Birnensorten bringen bis 200 Mark, gewöhnliche Sorten sind wesentlich billiger. Falläpfel sind kaum verkäuflich, da der teure Zucker zum Kochen von Marmeladen nicht aufzutreiben ist. Der Butterpreis ist gesunken; man kauft sie bereits für 1300 Mark. Eier werden mit 750 Mark angeboten. Die Preissenkung scheint mit darauf zurückzuführen zu sein, daß das hiesige Eierexportgeschäft vorübergehend seine Ankäufe eingestellt hat. Schon seit Mittwoch ist der Preis für Schweinefleisch auf 1000 Mark in die Höhe geschnellt. Für schieres Rindfleisch zahlt man 550 Mark, mit Knochen 450 Mark. Die Geflügelzufuhr ist gegen frühere Jahre ganz wesentlich zurückgeblieben. Die Erhöhung des Brotpreises ist sehr bemerkbar, auch das kleine Weißbrötchen ist von 20 auf 25 Mark gestiegen. Für Petroleum fordert man schon 260 bis 300 Mark pro Liter. Auch andere Waren sind im Preise in die Höhe gegangen.

Thorn (Toruń).

‡ **Die Wahlbezirkseinteilung im Thorner Stadt- und Landkreise.** Für die Wahlen zum Sejm und Senat ist die Stadt Thorn in insgesamt 13 Wahlbezirke eingeteilt worden. Die Einteilung ist durch Anschlag im Rathause und an den Litfaßsäulen bekanntgegeben worden. Der Landkreis Thorn ist in 33 Wahlbezirke eingeteilt, wovon 8 auf die Stadt Culmsee und 2 auf Podgorz entfallen. Die Einteilung ist im „Orędownik" (Kreisblatt) veröffentlicht. **

‡ **Gegen die Stadtverordnetenwahlen in Podgorz** (bei Thorn), die unter schwacher Beteiligung am vergangenen Sonntag stattfanden, ist von der sozialistischen Partei Berufung eingelegt worden. Als Grund ist angegeben, daß bereits nach anderen Ortschaften verzogene Bürger unberechtigterweise mitgewählt hätten. Bei den Wahlen errangen die bürgerlichen Parteien acht Mandate, die Nationale Arbeiterpartei sechs und die Sozialisten vier Mandate. **

‡ **Der Handel mit Danzig** hat nach dem Fall der Wirtschaftsgrenze im April d. J. erheblich an Ausdehnung gewonnen. Auch ist durch die Einführung des Postpaketverkehrs zwischen Danzig und Polen, die in diesen Tagen erfolgte, ein weiteres Zunehmen im beiderseitigen Handelsverkehr eingetreten. Als ein wertvoller Faktor für den Kaufmann in Polen, dem die Danziger Handelsverhältnisse noch unbekannt sind, hat sich das Danziger Adreßbuch erwiesen. Bei der Unmenge von in den letzten Jahren in der Freien Stadt entstandenen neuen Handelsfirmen ist es für den polnischen Kaufmann ein unentbehrliches Nachschlagebuch bzw. Quellenregister geworden. **

‡ **Auch das Bier ist teurer geworden.** Der Pommerellische Brauerbund hat seine Bierpreise infolge der zunehmenden Teuerung, erhöhter Lohnforderungen usw. vom 20. d. M. ab um 30 bis 50 Mark pro Liter erhöhen müssen. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Der Wasserstand betrug Sonntag früh 0,63 Meter über Null, am Montag früh 0,62 Meter über Null. Aus dem Oberlauf wird Wachswasser erwartet. — Aus der Gegend oberhalb Warschau sind zehn Traften Holz hier eingetroffen, die sämtlich für die Firma Wegner in Schulitz bestimmt sind und zum Teil schon dorthin weitergeschwommen sind. Montag nachmittag schwammen die Kähne der Schiffseigner Burnicki und Duszynski, mit Schnittholz beladen, nach Danzig ab. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Montag abend traf Dampfer „Polbal 5", Kapitän Kijek, leer aus Danzig hier ein. Dienstag vormittag brachte Dampfer „Polbal 4" zwei leere Kähne aus Schulitz nach Thorn und fuhr gleich darauf nach Schulitz zurück. Dampfer „Odra", Kapitän Kopczynski, traf mit drei Kähnen im Schlepptau aus Danzig ein. Abgeschwommen sind zwei Kähne mit Holz nach Danzig. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Butter und Eier waren am Dienstag weniger als sonst zu haben. Das Pfund Butter wurde mit 1300 bis 1500 Mark, die Mandel Eier mit 750 und 800 Mark gehandelt. Obst und Gemüse war sehr viel zu haben. Der Kopf Weiß-, Rot-, Wirsing- oder Blumenkohl kostete je nach Größe 50 bis 150 Mark. Für Obst waren die letzten Preise auch heute noch gültig. Pflaumen sind bereits knapper geworden. Von Pilzen gab es Körbe und Körbe, so daß noch nach Marktschluß Bestände übrig blieben. Preise waren unverändert. Der Kartoffelpreis betrug heute 2500 Mark. Zu diesem Preise gibt auch der Magistrat Kartoffeln ab. Der Fischmarkt war schwach beschickt; wir sahen nur Barse. Von Geflügel gab es Gänse zu 3000 bis 4500 M., Hühner zu 1200 bis 1800 Mark je Stück, Tauben zu 500 M. pro Paar, Zuchttauben zu 2000 Mark je Paar. Kaninchen waren mit 500—700 Mark angeboten. **

‡ **Der Verein „Deutsche Bühne e. V."** in Thorn hält am Donnerstag, 31. d. M., im Restaurant „Löwenbräu" (ul. Łazienna, Baderstraße) seine erste Mitgliederversammlung nach der vor einem Monat erfolgten Gründung ab, zu der er alle diejenigen Personen auffordert, die sich in einer der Meldestellen für den Verein haben eintragen lassen. Anmeldungen gehen nach wie vor noch recht zahlreich ein. **

‡ **Erntefest.** Am vergangenen Freitag feierten die Gemeinden Rudak und Stawki (Stewken) im Saale des Immausschen Gasthauses in Rudak ihr diesjähriges Erntefest, zu dem auch eine große Anzahl Städter erschienen war. Das Fest verlief zu aller Zufriedenheit und dauerte bis in die frühen Morgenstunden. **

‡ **Goldene Hochzeit.** Am Sonntag beging der ehemalige Thorner Schiffseigentümer, jetzige Grundbesitzer Johann Dittmann in Nakel mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit. Zu der Feier hatten sich seine fünf Kinder mit 18 Enkeln eingefunden. Dem Jubelpaar, das vor dem Kriege 45 Jahre in Thorn wohnhaft war, und den Tag in vollster körperlicher und geistiger Frische beging, gingen ungezählte Glückwünsche aus allen Kreisen zu. Zu der kirchlichen Feier hatte der Erzbischof seinen kirchlichen Segen übermittelt. **

‡ **Beim Kartoffeldiebstahl erschossen.** Mitte vergangener Woche war eine gewisse Frau Lesinska mit ihren beiden Töchtern zum Pilzesuchen in den Wald bei Lulkowo (Lulkau) gegangen. Als sie auf dem Rückwege über ein Kartoffelfeld gingen, konnten sie der Versuchung nicht widerstehen, einige Kartoffeln für sich mitzunehmen. Der Feldwächter bemerkte dies, kam hinzu und schlug mit einer Stange oder einem Stock auf die Frau ein, die am Kopf getroffen zu Boden fiel. Die beiden Töchter versuchten nun, dem Feldwächter, der angeblich noch weiter auf die am Boden liegende Frau eingeschlagen haben soll, den Stock zu entwinden, was ihnen schließlich auch gelang. Der hierdurch in Wut geratene Wächter ergriff nun seine Flinte und jagte der Frau einen Schuß ins Knie. Durch einige Schrotkugeln wurde die Frau dabei so schwer am Unterleib verwundet, daß sie auf dem Transport zum nächsten Arzt verschied. **



Möbel-Versteigerung

Freitag, den 1. 9. 22, nachm. 3 Uhr,
werde ich
Zduny (Töpferstr.) 21, 3. Etage,
fortzugshalber **eine Partie guterhalteneer**
Gebrauchsmöbel
wie:
1 grüne Plüschgarnitur, (Nußb.), Sofa, 2 Sessel, 1 Trumeau mit Stufe (Nußb.), 6 Stühle (Nußb.), 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Nußb.-Kleiderschrank, 1 Bauerntisch (Majolika), 2 weiße Metallbettstellen (Messing), mit Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmor u. Service, 1 Schlafzimmer-Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Sofatische, 1 Chaiselongue mit Plüschbezug, 1 Kinderbett, 1 großen Freischwinger, 1 kompl. Küche, 1 Etagere, Gardinen, gute Plüschportieren, gute Plüschdecke, ferner sämtl. Geschirr, Haus- u. Küchengeräte, Lampen, Bilder, Nippes, Wäsche, Schuhe, Garderobe und vieles andere freiwillig, meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Aleks Wojciechowski,
(früher Max Rohde)
Versteigerer und Taxator,
Jagiellońska Nr. 3. 13343 **Telef. 1851 u. 51.**

Annoncen- } Annahme
Abonnenten- }
für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.
C. B.
Gegr. 1911. **„Expreß"** Gegr. 1911.
Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.
Telef. 800, 799, 665. Telef. 800, 799, 665.

Damen- u. Herrenhüte

werden zum
Umpressen und zum **Färben**
schnellstens erbeten.
Große Formen-Auswahl.
Eigene Färberei.
Hut-Fabrik
Leo Kamnitzer,
Tel. 1094. **Dworcowa 92.** Tel. 1094.
Putz-Geschäfte
bitte ich,
den neuen Formenbogen
zu verlangen. 9539

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie 9586
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
G. Borreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.

Geldmarkt

Suche stillen
Teilhaber
für rentabl. Waldgeschäft (Eiche), Kapital 5 bis 15 Millionen, für 4 Mon. 25% Gewinn garantiert. Offerten bis 30. 8. unter **B. 13232** an die Gst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. rc.
Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Suche zum sofortigen Abschluß schön geleg., kleines
Gut
f. 40—100 Millionen z. kauf. Näh. Ang. a. v. Agent. erb. Off. u. **B. 13333** a. d. G. d. Z.

Verkaufe meine in **Lochowo** pow. Bydgoszcz beleg. 18 Morgen große
Landwirtschaft.
13209 Frau Sperling.

Wohnhaus
sofort verkäuflich und beziehbar in Eberswalde, vermittelt **Otto Timm, Mrocza.** 9454

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a.** Tel. 885. 7745

Kl. Grundstück z. Preise bis 1½ Millionen zu kauf. gesucht. Off. u. **C. 13354** a. d. Gst. d. Z.

Tischlerei
2 Hobelbänke, überkompl. Werkzeug für Bau und Möbel, 1 Drechslerdrehbank mit Fräseinrichtung und sämtlichem Werkzeug sofort im ganzen nebst Vorrat zu verkauf. Werkstatt und Wohnung wird frei. Off. unter **D. 13363** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pferde billig zu verkf., auch einzutauschen **Schwedenstraße 1,** Wollmarkt. 13358

Jagdhund, 9 Mon. alt, stichelhaarig, zu verkauf. **Viktoriastr. 7a, p., l.** 13346

Schäferhündin preisw. zu verk. **Jagiellońska 50, p., l.** 13348

Harmonium, Schlagzeug u. Fenster z. vrk. Zu erfr. i. d. Gst. d. Zt. 13320

Suche zu kaufen:
Gutes Klavier, Damen- u. Herrenpelz, Pelzdecke, Teppich.
Off. u. O. 13231 a. d. G. d. Z.

Musik-Instrumente
kauft **Lewin, Wallstr. 1.** 11646

Kaufe
gebr. Möbel
2—3 Zimmer, auch einzelne. Schriftl. Offert. unt. **W. 13339** an die Gst. d. Z.

Wegen Auswanderung zu verkaufen: 1 Vertiko, Spiegel m. Konsole, Eimerspind u. mehr. and. 13395 **Bocianowo 29/30,** Hof.

Verkaufe sofort:
30 eiserne Gartenstühle
4 „ Gartentische.
A. Kasuschke, 13323
Sierniecz ek (Karlsdorf).

Drahtbettstell mit Matr. u. **Wolldecke** zu verkaufen. **Hetmańska 19.** 13321

Gut

400—700 Morgen
sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **Postschließfach 80 Postamt I Bydgoszcz.**

Suche zwecks Kauf sofort
Landwirtschaften
und
Güter in j. Größe,
auch größere Waldgüter.
Habe sehr ernste Reflektanten dafür. Gefl. Offerten erbittet
Güteragentur A. Molinek,
Poznań, Zwierzyniecka 10a.
Telefon 1564. 6169 Telefon 1564.

Güter und Wirtschaften
für gleich entschlossene Käufer sofort gesucht.
Dom Rolniczo-Handlowy
P. Rutkowski, Poznań,
Pl. Działowy 6, (früher Kanonenplatz). 9567

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze
(Großpolnisches Vermittlungsbureau)
sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer
städtischer und ländlicher
Grundstücke
sowie anderer Betriebe.
Bydgoszcz, ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)
Tel. 1440. 9249 Tel. 1440.

Achtung Grundstücksbesitzer!
Landwirtschaften von 100—250 Morgen Land und von 300—1000 Morgen Land für einige festentschlossene Käufer zu kaufen gesucht u. einige **Wassermühlen** von 18—50 Millionen poln. Mk. Es wird ersucht, persönlich oder schriftlich sich zu wenden an
Grundstücksvermittelung Szarek,
ulica Śniadeckich Nr. 31. 13221

Vermittlungs-Büro „Ehrlichkeit"
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 91 12184
verkauft jedes offerierte Objekt.
Anmeldung brieflich oder persönlich.

Achtung! Auswanderer!
Wollen Sie Ihre Möbel verkaufen, so lassen Sie dieselben vorerst **fachmännisch abschätzen!!! Sämtliche Aufträge,** wie **Abschätzungen** von Einzelmöbeln, kompl. Wohnungs-Einrichtungen pp. bei Feuerversicherungen, Brandschäden, Inventuraufnahmen, Verdrängungsschäden, Verkauf usw.
Ferner Versteigerungen jeglicher Art werden in meinem Büro Jagiellońska (Wilhelmstr.) 3/4, Hof, Quergebäude, I, in der Zeit v. 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm. zu den kulantesten Bedingungen u. promptest. Erled. entgeg. genommen.
Aleks Wojciechowski, (früher Max Rohde) **Versteigerer und Taxator.**
Kontor: **Jagiellońska 3/4.** Tel. 1851 u. 51.

Wir **suchen** für unsere amerikanischen Käufer
massive Häuser
u. Geschäftshäuser in Bromberg, Fabriken, Mühl., Schneidemühlen sowie ländl. Grundstücke jeder Größe und zwar für schnell entschlossene Käufer. Gefällige Offerten mit Beschreibung nimmt entgegen 9551
Senftleben, Poznan, Wielkie Garbary 13.

Gut gehende
Wassermühle
mit ca. 25 Morgen Land oder mehr für sofort entschlossenen Käufer (Amerikaner) zu kaufen gesucht. Eilangebote mit ungefährem Preis an 9530
J. Fórmanowski, Wyrzysk,
pow. Wyrzysk.

Größ. Laden-Einrichtung
ganz oder geteilt zu verkaufen. Besichtigung jeder Zeit. **R. Schlief,** Gdańska 159. 9515

Nur durch die Firma „Polonia" Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro
7525
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Altpapier

wie: Korbabfälle, Makulatur, Akten, Skripturen und dergl.
in jeder Menge zu den höchsten Tagespreisen kauft dauernd
Wielkopolska Papiernia T. A.
Bydgoszcz, 9483
ul. Gdańska 19. Tel. 1130 u. 1137.

Für unsere Kartoffelflockenfabrik kaufen wir ab 5. 9. d. J. jedes Quantum
Fabrik-Kartoffeln.
Offerten, möglichst mit Angabe des Stärkegehaltes erbittet 9384
„Akwawit", Tow. Akc. in Miasteczko.
Telefon Nr. 30.
Gleichzeitig machen wir bekannt, daß jetzt schon **Aufträge auf Lohntrocknung** angenommen werden.

---

1 **Stuben- u. Kücheneinrichtung** mit Geschirr zu verkaufen, **Hoffmann,** Danzigerstraße 67. 13355

Sprungfeder-Matr. gut erhalten, sowie eine **Bettstelle** verkauft 13352 **Gdańska 164, 1 Tr., r.**

Betten m. Mat., 1 K.-Spd. bill. z. vk. **Jedrzejewska, Śniadeckich 40, p., l.** 13347

Habe einen Posten
Schaflämmer
zu verk. oder gegen fette Schafe oder and. Schlachtvieh einzutauschen. 13359 **Semrau, Brombg., Cieszkówko (Jäghf.), Kronerst. 19**

Verkaufe eine gute
Singer-Nähmaschine
(Friedensw.) Anfragen v. 9 vm. bis 3 n. **Okoniewski, Kujawska 68, w. 3.** 13343

Gut erhaltene **Herrenanzüge** u. **2 Ventilatoren** preiswert zu verk. Zu erfrag.? **ulica Długa Nr. 48, I.,** von 5—8 Uhr. 13338

Grauer Jünglingsanzug u. Büchermappe zu verkauf. 13366 **Matejki 10, II, r.**

Ein neues
Damast-Tischgedeck
mit Servietten für 12 Personen, **1 elektr. Stehlp., 1 goldene u. 3 silberne**
Damen-Uhren
zu verkaufen. Offert. unt. **E. 13364** an d. Gst. d. Ztg.

Gold,
Silber, Platin
kauft zu höchsten Tagespreisen zu Berufszwecken
Gravieranstalt
A. Josewitz, Długa 50, 2 Tr. 12887

Gold,
Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Tesching Ia, f. neu, 9 mm, verk. **Okole, ul. Jasna 8, I, r.** (4—7 Uhr nachm.) 13282

Suche gutes **Jagdgewehr** zu kaufen 13336 **Geschke, ul. Gdańska 60.**

Selbstfahr. o. Dogcart noch gut erhalt. zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. **T. 13244** a. d. G. d. Ztg.

Elg. Jagdwagenkast. billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. d. Z. 13315

1 ledern. Schreibsessel u. 1 **Rucksack** zu verk. 13318 **Rudt, Kanalowa (Kirchenstraße) Nr. 7, Okole.**

Ankauf künstlicher Gebisse
Pro Zahn 200—1000 Mark.
Platinabfälle
Gdańska 153, 2 Treppen, rechts. 8364

Für noch gut erhaltene
Kleidungsstücke
zahle höchste Preise 13027
Szymkowiak, ul. Gdańska 72.

Wir kaufen
Träger
in verschieden. Profilen. Off. erbeten an
Fabryka Konserw Mięsnych
Tow. Akc.
Jagiellońska Nr. 60. 9603

Welcher Landwirt verkauft
50 Pfund Sommerrübsen
(als Futter für Kanarienvögel). Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **L. 9605** an die Geschst. d. Ztg.

Wir haben zum Verkauf:
rundes
Eichen-Holz
nicht teuer, franko Verladestation.
Offerten erbeten an 13281
Gincberg, Warszawa,
ulica Hoża 3. Telefon 13213.

Achtung! Achtung!
Kaufe jeden Posten
Flaschen jeder Art, sowie Glasbruch u. Korbflaschen
und zahle noch nie dagewesene Preise.
Handel butelek, 9491
Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 6. Tel. 1443.

Zwei große
Blasebälge,
wenig gebr., mit kompl. Schmiedefeuer, zu verk.
ul. Gdańska 160. 9560

Zu verkaufen:
Kompl. Schmiedewerkzg. m. Stauch- u. Biegemaschine.
Dworcowa Nr. 70/71, Werkstatt rechts. 13345

Eine komb. Hobel- und Abrichtmaschine, 50 cm br. u. ein Hand-Messerschleif-Apparat zu verkauf. Off. unter **L. 13295** an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche 13214
Hobelbänke, Tischlerwerkzeug, Fräsmaschine
m. elektr. Motor z. kauf. **Bydgoszcz,** Matejki 3.

Neue Strohpresse
Drehrolle u. Honigschleuder billig abzugeben. Offerten unter **T. 13331** a. d. G. d. Z.

Zähne
alte künstliche, goldene Kronen, Brücken usw. kauft und zahlt ständig riesige Preise das Geschäft zahnärztlicher Artikel **„Polonais"** 9587 **Geb. Salzman, Bydgoszcz,** Gdańska 164. Telef. 403

Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe
jeden auch den kleinst. Posten. Von außerh. bitte u. Zusendung als Muster o. Wert (b. 1 kg) Geld sende ich sofort.
Viktor E. Demitter,
Bydgoszcz, Król. Jad. 5 Viktoriast. T. 1641. 8507

Kaufe jederzeit
Roßhaare, Wollhaar Hede, Sprungfed. u. a. Polstermaterial.
Matejki 3. 13215

Alt-Metall
zu hohen Preisen: **Rotguß, Messing, Blei, Kupfer, Zink** kauft an 12183 **Fabrik Błonia 8.**

Grubenholz
Bestand von ca. 20 Morgen zu verkaufen. Angb. von Reflektant. u. **H. 9566** an die Geschst. d. Z. erb.

Achtung!
Zahle f. alte saub. **Zeitg. 210 Mk. das kg** und kaufe jedes Quant. auch Zeitschr., Akten etc. 12923 **Haller,** Wallstr. 20.

Bruchglas
Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3.
12532

Pachtungen

Deutscher, da Berufsldw., s. **Pacht od. Pachtadministration**
bis 1000 Morgen. Verpächter kann wohn. bleib. Off. u. **N. 13332** a. d. G. d. Z.

In Dąbrowa wielka (Elsendorf) bei Nowawieś wielka (Gr. Neudorf)
9593 **Pfarr-Gehöft**
mit 16 Morgen Land z. 1. 10. 1922 zu verpachten. Bisherige Pacht: Geldwert von 30 Ztr. Roggen. Angebote bis 10. 9. 1922 erbeten an das **Pfarramt in Złotniki Kujawskie.**

Wohnungen

3-4-Zimmer-Wohnung per sofort evtl. 1. Oktober
in Nakel gesucht.
Offerten unter **N. 13228** an die Geschst. d. Zeitg.

Suche größ. Wohng.
mit od. m. teilw. Einricht. Miete nach Vereinbarung. Vermittler erwünscht. Off. unter **P. 13310** a. d. G. d. Z.

1 Zimmer für Bürozwecke geeign. z. verm. **Łokietka 28** (Prinzenstr.) 13337

Möbl. Zimmer

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl., an bess. sol. H. od. Offz. v. 1. 9. od. sp. z. verm. **Sw. Trójcy 10,** III, l., Eg. 1. 13344

Möbl. Zimmer in der Nähe der Moltkestr. z. m. ges. **Moltkestr. 19, II.** 13317

Pensionen

Zwei Schüler finden **gute Pension** in der Nähe d. dtsch. **Schul. b. Kollauer, Zduny (Töpferstr.) 21.** 13304

2 deutsche Schüler
finden freundliche Aufn. mit Pension bei **Prigann,** (Mittelst.) Sienkiewicza 29.
11958

Guter Mittagstisch
zu haben 13322
Karlstraße 21, II, links.